

Die Vorstellung des Gartenbuches von Izabela Czartoryska in Poznań

Die Veranstaltung, die unter dem Titel: „**Über die Gartenkunst von Fürstin Izabela Czartoryska**“ am **22. Mai 2019 im historischen Roten Saal des Działyński-Palais am Alten Markt in Poznań** stattfand, war vor allem der Präsentation des Werkes von Izabela Czartoryska: „**Myśli różne o sposobie zakładania ogrodów**“ (1808) und insbesondere dessen hervorragenden **Edition in deutscher Sprache**, die unter dem Titel: „**Mancherlei Gedanken über die Kunst, Gärten anzulegen**“, bereits im vergangenen Jahr (2018) in Berlin herausgegeben worden war, gewidmet.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand jedoch nicht nur **die Vorstellung der deutschen Ausgabe des Buches von Czartoryska**, die der **Initiative von Michael Niedermeier zu verdanken** ist und die **unter Mitwirkung** von anderen Personen (u.a. **von Katrin Schulze, Marta Majorczyk, Ines und Clemens Alexander Wimmer, Barbara Werner, Renata Kwaśniak**) und mit **Unterstützung der Pückler Gesellschaft e.V.** sowie **der Klassik Stiftung Weimar** erscheinen konnte. Wir wollten darüber hinaus das **Werk von Czartoryska im breiteren Kontext** darstellen: Unser **Ziel** war es, **ihre Leistungen, insbesondere auf dem Gebiet der Gestaltung der Landschaftsgärten und –architektur** hervorzuheben sowie **ihre Verdienste für die polnische und europäische Kultur** zu beleuchten.

Das Ziel der Veranstaltung war außerdem, das Buch **der Fürstin und seine erste Übersetzung vor dem Hintergrund der Epoche, des kulturellen Austauschs des Dialogs der Kulturen** und der **wechselseitigen Inspirationen zwischen Deutschen und Polen**, nicht nur in Bezug auf die **Gartenkunst**, sondern auch **in der Kultur** allgemein zu zeigen, als ein **Phänomen des Gedanken- und Ideenaustausches zwischen den beiden Völkern**.

Nicht zuletzt wollten wir zugleich auf die **Aktualität der Ideen von Czartoryska hinweisen** und unterstreichen, dass **ihre Gedanken über die Gartenkunst heutzutage weiterhin lebendig bleiben**. Davon zeugt das Interesse sowohl auf deutscher (die Übertragung ihres Werkes ins Deutsche) als auch auf polnischer Seite (gegenwärtige Revitalisierung und Gestaltung von Landschaftsgärten nach Vorbildern aus dem Gartenbuch Czartoryskas).

An der Präsentation der deutschen Edition nahmen Gäste **aus Deutschland und Polen** teil. **Michael Niedermeier** (Herausgeber und Initiator der deutschen Publikation, Mitglied der Pückler Gesellschaft e.V.), schilderte die damalige Rezeption der Abhandlung von I. Czartoryska (1805) im Herzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach, wo J. W. Goethe lebte und wirkte, denn Czartoryskas Buch hinterließ, wie Niedermeier erwähnte, auch in Weimar, sichtbare Spuren. Er sprach auch über die Entstehung der Übersetzung dieses bedeutenden Werkes und die Autoren der Beiträge in der deutschen Edition.

Den Inhalt und Aufbau des Buches stellte **Katrin Schulze**, Landschaftsarchitektin und hervorragende Kennerin von Izabela Czartoryskas Werk und Wirken dar; sie hat ihre Magisterarbeit über deren Leistungen verfasst und viele Texte der Fürstin ins Deutsche übersetzt; sie ist darüber hinaus auch mit der Gartenkultur in Polen gut vertraut. Frau Schulze schilderte die Fürstin als Wegbereiterin des Landschaftsgartens in Polen und zeigte die wesentlichen Elemente deren Gartenkunst auf; sie hat auch auf die Rolle bestimmter Pflanzen und Baumgattungen in Czartoryskas landschaftlichen Projekten hingewiesen.

Die Germanistin und Linguistin, **Renata Kwaśniak**, die am Goethe-Wörterbuch an der Berliner-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften tätig ist und ebenfalls bei der Entstehung des Buches mitgewirkt hatte, reflektierte Kontakte von Johann Wolfgang Goethe mit der Fürstinfamilie

Czartoryski auf der Grundlage von Dokumenten, Erinnerungen, Tagebüchern und verschiedenen Aufzeichnungen des berühmten deutschen Dichters.

Darüber hinaus nahmen an der Veranstaltung auch zwei polnische Fachfrauen teil. **Barbara Werner**, Kunsthistorikerin, Hauptspezialistin für historische Gärten und Gartenleiterin von Łazienki Królewskie in Warschau, Spezialistin für Gartendenkmalpflege, Geschichte der Architektur und der Gartenkunst, erörterte ausführlich die Rolle von Fürstin Czartoryska in der polnischen und europäischen Kultur.

Am Beispiel der Revitalisierung des Landschaftsparks in Koszuty (Großpolen), die nach Czartoryskas Ideen von Tadeusz Osyra (dem ehemaligen Leiter des Muzeum Ziemi Średzkiej), in den 90er Jahren des 20. Jh. durchgeführt worden war, zeigte **Gabriela Klause** (Architekturhistorikerin und Denkmalpflegerin), dass das Werk von Czartoryska auch heutzutage von Bedeutung ist und in Polen bei der Wiederherstellung historischer Gärten als Vorbild gilt.

Auf die Fachvorträge folgte eine rege Diskussion, die das breite Spektrum des ersten Teils der Veranstaltung aufgriff. Dies alles zeugt deutlich davon, dass Czartoryskas Grundsätze und Gedanken über die Gartenkunst ihre Aktualität nicht verloren haben und weiterhin von Bedeutung sind.

Am 23. Mai nahmen die Referenten sowie Ewa Johna von der Stiftung Fürst-Pückler-Park Bad Muskau in Begleitung von Maria Wagińska-Marzec, die den Abend um die Gartenkunst Izabela Czartoryskas im Namen des Westinstituts Poznań organisierte, an einer Exkursion in zwei historische Gärten Großpolens teil. In Roglin, dem Familiensitz der Raczyńskis, besuchten wir das Schloss und die Gemäldegalerie, geführt durch die Leiterin der Außenstelle des Nationalmuseums in Poznań Ewa Leszczyńska, die die wechselvolle Geschichte des Ortes und der Familie sowie die beeindruckende Restaurierung der Residenz und deren Ausstattung präsentierte. Die Führung durch den Park übernahm – wie auf der Gartenreise der Pückler-Gesellschaft 2015 – Piotr Wilanowski, der sowohl über die Geschichte sowie die bereits erfolgte, die laufende und die geplante Revitalisierung der Anlage berichtete als auch auf die Landschaft, die Pflanzenwelt (den historischen Eichenbestand) und die Besonderheiten der Tierwelt (die geschützten Insekten, den Eichenbock und den Ermit/Juchtenkäfer) in Rogalin einging.

Am Nachmittag besichtigten wir auf Einladung des Direktors des Regionalmuseums des Schrodaer Landes (Muzeum Ziemi Średzkiej) Jacek Piotrowski das Landgut Koszuty mit seinem Gutshaus aus dem 18. Jh. und dem Anfang des 19. Jh.s angelegten und Ende des 20. Jh.s revitalisierten Park. Beim Spaziergang durch die Parkanlage verweilten wir an einigen Stellen, die in Anlehnung an das Gartenbuch Izabela Czartoryskas gestaltet wurden, wie der herzförmige Rosenclump vor dem Haus und weitere Clumps auf der Parkseite oder die Anhöhe mit einer Madonna-Figur.

Die am 22. Mai in der Veranstaltung präsentierten Beiträge werden in der Wissenschaftszeitschrift des Westinstituts „Przegląd Zachodni“ veröffentlicht. Der Abend um die Gartenkunst Izabela Czartoryskas fand großen Anklang beim Publikum. Er war und ist weiterhin Gesprächsthema, insbesondere bei verschiedenen, auch internationalen Treffen im Działyński-Palais und im Westinstitut Poznań.

Maria Wagińska-Marzec /

Renata Kwaśniak

(Instytut Zachodni, Poznań)

(Berliner-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin)